1. July.

DJe seelige Christina auß dem Orden des H. Augustini pflegte alle Freytag zu Ehren des am Creutz durstleydenden Heylands ein mit Gall vermischten Wein zu trincken. In Betrachtung des gecreutzigten JEsu hat sie ihn also angeredet: O JEsu mein Gesponß! wer gibt mir / daß ich einen Theil von jenen Schmertzen / die du am Creutz gelitten / in disem meinem Leibe empfinde? Und siehe: sie entreisset einen in der nächsten Wand steckenden Nagel / und schlagt selben in ihren Fuß mit einem gewaltigen Streich. Ein That / welche mehr zu verwundern / als nachzufolgen. Corn. Curt. in vita. Auch jetzt trincken vil einen mit Gall vermischten Wein / allein leyder! auß dem Kelch Babylons / welcher am Ende beissen wird wie ein Schlangen.

Seelige Christina befehle mich deinem gecreutzigten JEsu / damit er mein Fleisch mit der heiligen Forcht GOttes durchsteche / und meine Gänge auf den Weeg des Friedens richte. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut reifflich erwegen: **Wer jener seye / der so vil am Creutz leydet?** nemlich der König der Glory / der höchste HErr / der eingebohrne Sohn GOttes / GOtt und Mensch / JEsus Christus.

Wann mir gleich meine Bediente den Bart

schimpfft

schimpfflich rupfften/und mich in das Angesicht schlugen / wäre es nichts gegen JEsum meinen HErrn / welcher diß und weit grössere Ding gelitten hat. S. Comes Elzear.

Frage: Was für Wort seynd jene: Eli/Eli/ Lama Sabathani? Antwort: Die zwey erste seynd Hebræische/ die übrige Syrische Wort. Epiphan.

2. July.

DJe seeligste Jungfrau / nachdeme sie verstanden / daß Elisabeth ihre Heil. Baase mit einer Leibs-Frucht geseegnet seye / ist sie auß Antrib der Liebe und Freundschafft eylends über das Gebürg gezogen / um selbe zu besuchen: jedoch wie die seeligste Jungfrau eben anheut der H. Brigittæ offenbahret hat / pflegte sie nach dem Todt und der Auffart Christi den Berg Calvari öffters zu besuchen / und alle Marter ihres Sohns gleich in ein Myrrhen-Büschlein zusam gebunden / ob ihren Hertzen zu tragen/ sein gantzes Leyden betrachtend. Corn. in Cant. & Rev. S. Brig. Die wahre Tugend wird durch Trangsalen bewähret: es muß dir nicht allein der Berg Thabor / sondern auch der Calvari-Berg gefallen.

O Heiligste Jungfrau und Mutter JEsu Maria! besuche auch mich/ forderist da ich auf dem Sterb-Bethlein ligen/ und mit dem Todt ringen werde: damahlen stehe mir bey O gütige / O milde / O süsse Jungfrau Maria: da-

mahl erzeige dich eine Mutter zu seyn . . .
O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich betrachten: zu wessen Nutzen JEsus so vil am Creutz gelitten habe? nemlich / wegen uns mühseeligen Menschen / und wegen unsern Heyl.

Wen immer nach den Wässern der Gnaden / den Wässern der Thränen durstet / der schöpffe selbe auß dem Brunnen des Erlösers / nemlich auß den Wunden JEsu Christi. S. Bonav.

Frage: Warum hat Christus am Creutz in dem vierdten Wort sich nicht einer / sondern mehrern Sprachen gebrauchet? Antwort: Weilen er wolte seine Erkanntnuß allen Völckern und Sprachen mittheilen. Pacciuch.

3. July.

DJe seelige Catharina von der H. Magdalena auß dem Orden St. Francisci truge ein solche Andacht gegen den gecreutzigten JEsum / daß sie auß zartisten Mitleyden an allen Kräfften erschöpffet vor Leyd fast verschmachtet: Sie vermögte sich auch nicht einzuhalten / biß sie durch stätes Weinen das Gesicht verlohren. Sie sturb endlich heilig: und man sahe ihre Seel in Gestalt einer Tauben in den Himmel fliegen. Daza l. 4. Wohl ein glückseeliger Verlust! Seelig / die also trauren.

O du unendlich liebwerthister JEsu! du hangest für mich am Creutz / und wo ist meine Lieb / wo mein Leyd? verleyhe mir liebreichister JEsu

su durch die Fürbitt der seeligen Catharinæ / damit ich dich liebe ! Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich emsiglich erwegen / von wem Christus so vil gelitten habe ? nemlich von seinen Geschöpffen/ von den Höchsten und Niedrigsten / von jenen / denen er die gröste Wohlthaten erzeiget / rc.

Fliesset / fliesset häuffigst ihr Thränen / und fliesset biß an das Ende/ damit ich über den Gecreutzigten mit anmuthigsten Leyd traure. Th. Kemp.

Frage: Durch welche Wort Christi am Creutz die seeligste Mutter GOttes zum mehristen seye bewogen worden ? Antwort: Durch jene / da er geruffen: Mein GOtt/mein GOtt/ rc. Die H. Brigit. durch Offenbahrung.

4. July.

DIe H. Elisabeth eine Königliche Princessin auß Ungarn/ da sie einsten in Eingang der Kirchen JEsum den Gecreutzigten ersehen / stunde sie mit Erstaunung still / und betrachtete selben mit unverwendeten Augen : Bald hierauf inniglich gantz bewogen ist sie in Zäher/ und folgende Wort außgebrochen: Mein JEsus der Glantz der ewigen Glory ist auß Liebe meiner also verwundet / und verstellt : und ich solte mich zärtlen und schmucken ? der gröste HErr Himmels und Erden hanget bloß an dem Creutz /

und ich solte mich mit Gold und Purpur kleiden? Und von selber Zeit gebrauchte sie sich schlechterer Kleidung / ja sie truge unter selber ein rauches Buß-Kleid. Sur. Eytel ist die Schönheit / ein Weib / daß den HErrn förchtet / dasselbe soll man loben. Nicht die Kleidung / sondern die Tugend macht uns kostbar in den Augen GOttes.

Gecreutzigter JEsu / was hab ich im Himmel / und was hab ich auf Erden begehret / ausser dir? Gib mir durch die Verdienste der Heil. Elisabeth / daß ich meine Augen abwende / damit sie die Eytelkeit nicht sehen / hingegen auf dich allein sehe / der du dich gewürdiget hast für mich am Creutz zu sterben. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut bedencken / an welchem Orth JEsus gelitten habe / nemlich auf dem schmählichen Berg Calvari / welcher die Richtstatt ware deren Dieben und Mördern.

O mein JEsu / du bist eben der jenige / welcher allein dahin getrachtet / damit du mit häufigen Wunden verstellet wurdest. B. Lanfranch.

Frage: Warum hat Christus mit lauter Stimm geruffen: Mein GOtt / mein GOtt? Antwort: Damit er durch das Geschrey die Grösse seines Schmertzens entdeckte.

5. July.

5. July.

DJe seelige Columba Tracazani von Mayland gebürtig/ auß dem Orden des Heil. Dominici hat alle Freytag in Betrachtung des Leydens Christi die gantze Nacht gewachet. Als sie in ihrem Ende hefftigen Durst gelitten/ wolte sie dannoch zu Ehren des am Creutz hangenden JEsu nichts trincken/ sondern truckte das Crucifix an den Mund/ sagend: **Süsser JEsu/ du lösche meinen Durst.** Und verbliebe ein gantze Stund verzucket: ohngezweifselt von jenen Brunnen geträncket/ von welchen wer da trincket/ den wird in Ewigkeit nicht dursten. In vita. Nemlichen O JEsu/ die dich trincken/ die durstet noch/ sie wissen nichts zu verlangen/ als dich/ den sie lieben.

O HErr JEsu durch die Verdienste der seligen Columbæ verleyhe gnädiglich/ damit uns nach dir dem Brunnen der lebendigen Wässer allein und hefftig durste/ und damit wir ob den zerbrochenen Cisternen diser Welt/ auch ob den unflätigen Pfützen/ so uns die Sünd anerbietet/ ein Abscheuen tragen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ werd ich heut betrachten/ an welchem Tag Christus gestorben seye: nemlich am Oster-Fest/ da sich alles Volck häuffigst versamlet hat.

Ach! wann ein so grosser HErr von allen Seiten mit Trangsalen geängstiget/ wann ein Mensch eines so unsträfflichen Ruffs also geträncket

kräncket wird / und dannoch alles gedultig leydet: solle dann ich glauben / als geschehe mir eine Unbild / wann mich etwas Wiedriges trucket. Carthus.

Frage: Warum seynd alle dermassen erstaunet / als sie Christum mit lauter Stimm ruffen hörten? Antwort: Weilen er als ein sterbender Mensch nicht mit gebrochen / sondern mit heller Stimme geruffen. Pacciuch.

6. July.

DJe seelige Maria von Massa / auß dem Orden des H. Francisci hat vile Stunden vor dem Gecreutzigten unter Seufftzen / Trauren / und Liebes-Acten zugebracht. Sie ware fürtrefflich wegen stätem Gebett / und Gedächtnuß des Leydens Christi. Durch viles Gebett hat sie endlich von dem Gecreutzigten erhalten / daß sie alle Freytag am Haubt einigen Theil von jenem Schmertzen fühlete / welchen die dörnene Cron Christo verursachet hat. Jacobil. in SS. Fulg. Das **Leben** Christi soll unser Regel seyn zu leben / sein **Leyden** die Richtschnur im Leyden / sein **Todt** das Fürbild zu sterben.

HErr JEsu / mein Freud / mein wahres und einiges Vergnügen in Ewigkeit / erhöre das Gebett der seeligen Mariæ / und verleyhe mir die Gnad / damit ich auß Liebe deiner vil leydend / endlich das letzte Ziel erlange / zu welchen ich auß deiner Güte erschaffen bin. Und du fürnehmlich / / O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dise

Dises zu erlangen/ werd ich heut erwegen/zu welcher Zeit JEsus der Gecreutzigte gelitten habe/ nemlich um Mittags-Zeit/ damit jederman seine Schmach desto klärer ansehen und erfahren könte.

Was ist dises einem Knecht grosses/ wann er jenes leydet/ was sein HErr gelitten hat? S. Basil.

Frage: Warum Christus mit so grosser Stimm am Creutz geruffen? Antwort: Damit die Welt nicht etwann glaubte/ daß die Schmertzen Christi sehr leydentlich gewesen.

7. July.

DEr seelige Jacoponus hatte öffters sein Gemüth völlig versencket in tiefeste Betrachtung des mit Wunden-vollen/ an dem Creutz hangenden/ und um unsertwillen sterbenden Heylands JEsu Christi. Endlichen gantz erstaunend/ ruffte er mit heller Stimm: Wunder über Wunder! die Lieb selbsten/ wird nicht geliebet/ die Lieb wird nicht geliebet. In vita. Nemlichen alles liebt man/ was uns nur gut scheinet/ JEsum allein/ welcher in der Sach selbsten gut/ ja die unendliche Güte selbsten ist/ will man nicht lieben.

Bitte für mich H. Jacopone/ und JEsus leite durch deine Fürbitt also meine Begierden/ damit ich in dem Kercker dises Todts/ nemlich

in dem sterblichen Leib verschlossen/ von gantzen Hertzen ausser JEsu nichts verlange/ nichts begehre. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich erwegen / mit welchen Gesellen Christus am Creutz gelitten habe / nemlich / mit den Mördern / zwischen welchen er gleich als ihr Führer gehangen.

Wo werd ich elend- und Unglückseelige hingehen / damit ich meinen JEsum finde ? ach mein JEsu / wann ich dich werd gefunden haben/ wie ruhig und glücklich werd ich seyn : dich suche ich / dich verlange ich/ zu dir seufftze ich / zu dir ruffe ich / und auß Liebe deiner verschmachte ich / weilen ich dich nicht siehe als am Creutz. Marg. Cort.

Frage : Auß was Beweg- Ursach Christus am Creutz gelitten habe ? Antwort : Nemlich ohne allen eigenen Nutzen / pur allein auß Liebe gegen uns Menschen.

8. July.

Elisabeth die Heil. Königin in Portugall hat ihr nebst der H. Kirchen-Fasten noch zweymahl im Jahr eine viertzigtägige Fasten auferlegt : alle Freytag des Jahrs genosse sie nichts dann Brod und Wasser : Sie war allen ein Spiegel und Fürbild aller Tugenden. Von ihrem zarten Alter biß an das Lebens- Ende hat sie JEsum den Gecreutzigten über alles geliebt und hochgeschätzet / deshalben hat sie auch nach

dem

dem Hintritt ihres Königlichen Gemahl das zeitliche Reich und allen Pracht der Welt auß Liebe JEsu verachtet. In vita. Lernet ihr grosse Fürstliche Seelen! weder die Königliche Purpur schämet sich der Tugend / weder die Tugend scheuet sich vor dem Purpur.

HErr JEsu seye deinem Volck gnädig / und verleyhe uns durch die Fürbitt der Heil. Elisabeth / damit wir nach dem Ende dises zeitlichen Lebens zu dem himmlischen Reich gelangen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich erwegen / was für Schmertzen Christus am Creutz gelitten / da er ruffte: Mein GOtt / rc. nemlich Schmertzen und Betrangnussen an Leib / an allen Gliedern und Sinnen / und in der Seelen.

Nichts erwünschlich oder erfreulichers kan jemand geschehen / als für Christo und das Heyl des Nächsten sterben. S. Ign. ap. Nad.

Frage: Was hat die bittere Schmertzen Christi am Creutz vermehret? Antwort: Jene Erkanntnuß / durch welche er erkennet / wie schwär die Sünden seynd deren Menschen / wie schwär der Zorn und die Gerechtigkeit GOttes / und wie wenig dannoch nach erlittenen so grossen Schmertzen wurden seelig werden.

9. July.

DJe annoch gantz unverwesene H. Catharina von Bononien sahe Christum unter

dem Gebett bey ihr stehend / und hörte ihn also reden : Meine Tochter / siehe deinen Bräutigam: damit du aber künfftig von mir grössere Gnaden erlangest / lasse keinen Tag hingehen / an welchem du nicht meines Leydens dich erinnerest / und ermahne auch andere zu solcher Ubung / wann sie eine mir angenehme / und ihnen sowohl nutzlich / als erfreuliche Sach thun wollen. In vita Auch du höre niemahl auf Gutes zu thun / undandere Gutes zu lehren

Gütigster JEsu du Gesponß meiner Seelen! wie groß und vilfältig ist deine Süssigkeit / welche du jenen bereitet hast / die dich lieben / verleyhe uns gnädiglich durch die Verdienste der H. Catharinæ / damit wir dein heiligstes Leyden und Todt stäts betrachten / und deinen Tugenden / sowohl in Uben als Leyden eyfrig nachfolgen. Und du fürnehmlich / / O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich mich andächtig erinnern / wie Christus am Creutz gestorben seye / nemlich gantz bloß / in äusserister Armuth / also / daß er kein Orth hatte / wohin er sein Haubt legte.

Nicht allein die Apostel / sondern auch alle Außerwehlte trauren jetzt auf diser Welt / und weinen auß Liebe des über alles geliebten JEsu / allein ihre Traurigkeit wird bald in Freuden verwechslet. S. Bonav.

Frage:

Frage: Was für Schmertzen Christus am Creutz gelitten / da er ruffte: Mein GOtt / mein GOtt / rc.? Antwort: Christus hat damahlen solche Schmertzen und Betrangnussen empfunden / daß kein Mensch von Erschaffung der Welt jemahlen dergleichen gelitten / deshalben ruffte er / daß ihn der Vatter verlassen habe. Carthus.

10. July.

DJe Heilige und Hoch-Adeliche Jungfrau Landrada hat von Christo selbsten ein mit himmlischen Liecht scheinend-sehr künstlich- und kostbares Creutz zum Pfand der ewigen Vermählung und Schutz wider alle von der Höllen oder der Welt zustossende Ubel um Mitternacht empfangen. Zu Ehren solches Creutzes hat sie ein Kirchen und Altar erbauet / auch sich demselben gäntzlich gewidmet / also daß sie biß an das Lebens-Ende auf kein Hauß-Geschäfft sondern auf JEsum den Gecreutzigten allein acht hatte. Nach ihren zeitlichen Hintritt haben die Engel ihren Leib an eben selbes Orth begraben / an welchem dises vom Himmel empfangene Creutz erstlich ist gesetzet worden. Sur. Ach wie weit seynd wir von ihr entfernet! deine erste Sorg ist um das Irdisch- und Zeitliche / vor dein Heyl / vor GOtt sorgest gar nicht oder wenig.

H. Landrada / geliebteste Braut Christi verschaffe in uns durch deine Fürbitt / damit jenes

einig nothwendige in unsern Gemüth und Gedancken allzeit seye / also nemlich um die zeitliche Güter sorgen / damit wir die ewige nicht verliehren. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut betrachten / warum Christus zum Creutz seye verurtheilet worden / nemlich / auß purem Neyd / auß unbillichsten Anklagung / und Beschuldigungen.

Der HErr hat selbst das heilige Leyden JEsu Christi denen heiligen Seelen also tieff eingepräget / daß selbes ihnen Hönig im Mund / ein liebliches Gesang in Ohren / und ein Freud im Hertzen gewesen. Blos.

Frage: Warum hat Christus um die neunte Stund mit lauter Stimm geruffen: Eli Eli? Antwort: Weilen er damahlen bereits nahe zum Todt ware / mithin war auch der Schmertz auf das höchste gestigen.

11. July.

DEr seelige Christophorus von Padua ein Mann von grosser Heiligkeit / und sonderbarer Andacht gegen JEsum den Gecreutzigten / da er am Ende des Lebens ware / hat er das H. Creutz auf das vestiste umfangen / und JEsum also angeredet: Ziehe mich HErr / ziehe mich / damit wir beede lauffen: warum verweilest? ziehe mich HErr / ziehe mich. Er wurde auch alsogleich seines Wunsch gewähret / da er in dem HErrn seelig entschlaffen.

Sand.

Sand. Was ziehet aber uns? ziehet nicht ein jeglichen seine Lust?

Seeliger Christoph bitte für mich / ruffe für mich zu JEsu den Gecreutzigten / damit er mich endlich von den Banden meines Fleisches auflöse / von dem Leib dises Todtes erledige / und nach sich ziehe mit den Banden jener Liebe / mit welcher er mich von Ewigkeit geliebet hat. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut besonders erwegen / wie Christus seye angeklaget / und unter welchen Fürwand er gecreutziget worden / nemlich / als ein Verführer des Volcks / ein Rebell des Käysers / als ein Aufwickler / Betrüger / falscher Prophet / rc.

Ach wie wenig seynd / welche den Werth des Bluts JEsu zu ihren Heyl gebrauchen. S. Ign.

Frage: Warum ruffet Christus / daß er verlassen seye? Antwort: Weilen er damahlen nicht den mindesten von dem obern Theil der Seelen in dem untern fliessenden Trost oder Erleichterung empfunden. Pacciuch.

12. July.

DEm H. Johanni Gualberto ware auf einem sehr engen Weeg jener begegnet / welcher kurtz vorhero seinen Bruder ermordet hat. Er entbranne alsogleich im Zorn / und ward hefftig angetrieben sich wegen den verübten Bruder-Mord zu rächen. Er gehet zwar gegen den

Thä-

Thäter mit entblösten Degen / diser aber fallet auf die Knye / und bittet Johannem / damit er ihme auß Liebe des am Creutz für seine Feinde bittenden JEsu verzeyhe. Gualbertus ward durch dise ob schon kurtze / doch sehr bewegliche Anrede besänfftiget: Kommet bald hierauf in die Kirchen des H. Miniates / und siehe / das von Holtz geschnitzte Crucifix saget ihme Danck mit geneigtem Haubt für die seinem Feind gethane Verzeyhung. Melan. in vita. Es ist kein Sieg GOtt mehr angenehm / oder uns mehr nutzlich / als seinen Feind durch Verzeyhung und Wohlthaten überwinden.

HErr JEsu / durch die Verdienste des Heil. Johannis Gualberti vergebe uns unsere Schulden / und wende ab die Geisel deines Grimmens / die wir mit unsern Sünden verdienen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich bedencken / wie das Leyden Christi die Peynen aller Martyrer übersteige.

Denen Christen stehet zu sich in dem Creutz mehr / dann in der Ruhe zu erfreuen. S. Franc. Xaver.

Frage: Was deuten dann jene Wort an: **Warum hast du mich verlassen?** Antwort: **Verlassen** bedeutet hier nichts anders / als daß der himmlische Vatter / welcher Christum auß den Händen deren Juden hätte entreissen können / ihn von der Raserey seiner Verfolger

nicht

nicht erlöset / sondern zugelassen habe / daß er auf das grausamste gepeyniget wurde. Pacc.

13. July.

HEinrich der Heil. Römische Käyser hat sich erstlich mit JEsu dem Gecreutzigten in allen Reichs-Geschäfften berathschlaget: Seine Hofstatt sahe ihn offt vor selben auf den Knyen ligen. Sein einiges Verlangen ware / damit allen Völckern das H. Evangelium Christi verkündiget werde. Zu solchem Ende hat er Kirchen und Clöster erbauet / ihre Einkünfften vermehret / die Apostolische Männer mit Käyserlichen Schutz und Freygebigkeit begnadet / und Bißthum gestifftet. Endlichen im Todt hat er die Cron und Scepter zu den Füssen des gecreutzigten Königs deren Königen geleget / und starb herrlich an grosser Heiligkeit und Wunderzeichen. In vita. Auch die Käyser sterben / und ihr Reich endiget sich. Aber dannoch nicht ihre Reich sondern ihre Wercke begleiten sie in das Hauß der Ewigkeit.

Verleyhe uns allmächtiger GOtt / daß die wir uns in der jährlichen Gedächtnuß des H. Heinrich erfreuen / in der Lieb deines Nahmens und des H. Creutzes gestärcket werden. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / will ich Christum als den König deren Martyrer ehren / und zwar / weilen er der erste auß allen gelitten hat:

Wisset /

Wisset / daß die Welt mich vor euch gehasset hat.

Wann ich jenen diene / welche Diener seynd meines HErrn JEsu Christi / halte ich darfür / daß ich dem HErrn selbsten diene. S. Ign.

Frage: Warum hat dann Christus mit so kläglicher Stimme am Creutz geruffen: Mein GOtt / 2c.? Antwort: Damit er zeigte / daß er ein wahrer Mensch seye / und wahrhafftig als ein Mensch leyde. S. Bern.

14 July.

DEr H. Bonaventura hatte das Crucifix jederzeit in seinem Bett-Kämmerlein bey sich. Der H. Thomas von Aquin befragte ihn / woher er sich eine so grosse Wissenschafft erwerbe: alsogleich hat der H. Mann mit dem Finger auf den Gecreutzigten deutend / geantwortet: Diser ist mein Buch / ja der gantze Vorrath meiner Bücher / bey welchen ich in allen Zweifflen Rath suche / und deren gewisseste Erklärung erhalte. Deshalben ware auch Bonaventura ein so geliebter Lehr-Jünger des Gecreutzigten / daß als man seine in einem Edelgestein eingestochene Bildnuß zu sehen vorzeigte / selbe nicht mehr Bonaventuram sondern den Gecreutzigten fürgestellet hat. In vita. Ach wie wenig lesen wir dises Buch! wie selten suchen wir Rath bey dem gecreutzigten JEsu.

HEr JEsu verleyhe uns deine Gnad / damit da wir die Gedächtnuß dises Heil. Lehrers begehen /

hen / von dir durch seine Fürbitt alle zeitliche Wohlfahrt / und durch seine Nachfolg die ewige Güter erlangen mögen. Und du fürnehmlich : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich bedencken / daß Christus die Peynen aller Martyrer überstigen habe / und zwar wegen den schändlich- und verächtlichen Stand jener Persohnen / von denen er gelitten hat.

Ich glaube sicherlich / daß die Liebhaber des Creutzes Christi ein in Trangsalen geübtes Leben glückseelig schätzen / hingegen die Flucht des Creutzes gleich dem Todt halten. S. Franc. Xaver.

Frage: Ob auch die Heil. Martyrer alles Trosts beraubt gewesen? Antwort: Nein: dann Vile auß ihnen waren Zeit der Marter dergestalt voll des Trostes / daß sie die äusserliche Schmertzen fast nicht empfunden.

15. July.

DJe H. Jungfrau Raineldis / eine heilige Tochter heiliger Eltern / eine Schwester zweyer heiligen Schwestern / und eines heiligen Bruders hat offt in der Kirchen vor dem Gecreutzigten mit außgestreckten Armben auf der Erde ligend gebettet / und eben damahlen / als sie mit gebogenen Leib das Creutz des HErrn angebettet / und die Füsse des Gecreutzigten mit Thränen benetzet / hat sie unversehen das Leben / nicht aber ihre Lieb gegen JEsum geendet.

In

In vita. Der Gerechte / wann ihn schon der Todt übereylet / wird er doch in der Ruhe seyn: Wehe und entsetzlich Wehe dem Gottlosen! wann er zur Stund / da er nicht glaubet / in die Hände GOttes fallen wird.

H. Raineldis bitte für uns / und erbitte uns die Göttliche Barmhertzigkeit / damit wir unserm GOtt jederzeit in Heiligkeit des Lebens dienen / und von dem unversehenen Todt gnädiglich erlöset werden. Und du fürnehmlich , , O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut erwegen / daß Christus mehr dann alle Martyrer gelitten habe / und zwar wegen Bitterkeit deren Schmertzen / Zufolge des jenigen: Mercket / und sehet / ob ein Schmertz seye / der meinem Schmertzen gleiche.

Alles Hönig / so auß den Blumen diser Welt kan gesamlet werden / hat nicht so vil Süssigkeit / als die Gall und der Essig JEsu Christi. S. Ignat.

Frage: Warum noch hat Christus sich also verlassen und trostloß am Creutz zu seyn bekennet? Antwort: Damit er die Betrangnuß seines Hertzens entdeckte / welche er wegen den vorgesehenen Verlust so viler Seelen gelitten.

16. July.

DEr seelige Angelus von Patz / auß dem Orden des Heil. Francisci hat die Geheimnussen des Leydens Christi mit solcher Andacht be-

betrachtet / daß er die äusseriste Schmertzen des Heylands in sich empfunden / durch deren Hefftigkeit sein Hertz ist wunderbarlich verwundet worden. Solche Wunde bliebe zwar Zeit seines Lebens / nicht aber nach dem Todt verborgen / dann als sein Leib geöffnet wurde / fande man in dem Hertzen ein grosse Wunden. Ja weilen er die heiligste fünff Wunden Christi mit brünstigster Andacht geehret / sahe man selbe in seinen Händen / Füssen / und Seiten gleichfalls eingedrucket. Seraph. Raz. Wie süß und heylsam ist sich deren Schmertzen Christi andächtig erinneren!

Seeliger Angele befehle mich dem gecreutzigten JEsu / damit seine Gedächtnuß jederzeit in meinem Hertzen lebe / und seine Lieb in selben brinne. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut Christum ehren als den König deren Martyrer / und einen Mann voll der Schmertzen wegen Menge deren Wunden / dann von der Fuß-Sohlen biß auf die Scheitel des Haubts ware nichts gesundes an ihme.

Fürnehmlich wolte ich / daß ein jeglicher auß euch nebst den Eyfer der Ehre GOttes / und des Heyls seines Nächsten mit reiner und aufrichtiger Liebe JEsu unsers HErrn und Erlösers leuchte. S. Ignat.

Frage : Was lernen wir auß diser äusseristen Verlassenheit Christi? Antwort ; Wir lernen die

die Gedult und Langmut in aller Trostlosigkeit/ Verlassenheit / oder Truckenheit des Geistes.

17. July.

DEr seelige Johannes von Luca / da er in einer Trübsal ware / pflegte zu sagen: Mein GOtt/ mein GOtt/ warum hast du mich verlassen? nachdeme ermunterte er sich sagend: Johannes / lasse den Muth nicht sincken / und werde nicht betrübet: dann wann der himmlische Vatter seinen eingebohrnen Sohn jenes unschuldigste und unbefleckte Lämmlein verlassen hat/ must du/ der du voll des Elends bist / und des Unrath deren Sünden / alles mit Gedult tragen/ was dir GOtt immer zuschicket. Und sollest du diß nicht für eine grosse Gnad ansehen und schätzen / daß GOtt dich seinem Sohn gleich machet. Pacciuch. in vita. Wohin du dich immer wendest / wirst das Creutz nicht entfliehen/ du must selbes nothwendig tragen: diß allein stehet dir frey / ob du selbes mit dem leydenden Heyland/ oder mit dem gottlosen Schächer tragen wollest.

Seeliger Johannes eyle uns zu hilff durch deine Fürbitt / damit wir durch das Leyden JEsu Christi sowohl unter den Liebkosungen diser Welt ohne Sünde / als auch unter den Trangsalen ohne aller Verwirrung leben. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Di-

Dises zu erlangen / werd ich betrachten / daß Christus wahrhafftig mehr gelitten habe / als alle Heil. Martyrer / und zwar wegen Verächtlichkeit der Straff / Zufolge des jenigen: **Wir wollen ihn zu dem allerschmählichsten Todt verurtheilen.**

Bey anwachsender Kranckheit nimme ich zu an Geist: alles bitteres wird mir süß / und es schmecket mir nichts als JEsus der Gecreutzigte. S. Lydw.

Frage: Welches ware das fünffte und sechste Wort Christi am Creutz? Antwort: Jene Wort: **Mich dürstet.** Und: **Es ist vollbracht.**

18. July.

DJe H. Paula eine Adeliche Römische Matron / reich zwar vorhin an Schätzen / allein weit herrlicher wegen der Nachfolgung Christi / warffe sich offt vor der Bildnuß des Gecreutzigten mit solcher Zartigkeit des Hertzens und Eyfer der Andacht auf die Erde / gleich als ob sie den am Creutz hangend und all sein kostbahristes Blut vergiessenden Heyland gegenwärtig sehete: Sie bliebe einsten in Umfahung des Creutzes gleichsam verzucket: und schämete sich nicht wegen Christum vor eine Unwitzige gehalten zu werden. S. Hieron. Wie vil halten das Leben deren Heiligen für eine Unsinnigkeit: aber einsten werden sie sehen / daß sie unter die Kinder GOttes seynd gerechnet worden / und ihren Theil unter den Heiligen haben.

Heil-

Heil. Paula befehle mich dem gecreutzigten JEsu / und erlange mir von ihm einen großmüthigen Geist / damit ich mich nicht scheue wegen JEsu zu leyden / verachtet / und für einem Narren gehalten zu werden / welcher auß Liebe meiner verächtlicher dann ein Thor / ja unter die Mörder hat wollen gerechnet werden. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich wiederum Christum als den König derer Martyrer ehren / und zwar wegen der Ursach des Todtes / weilen andere Martyrer nicht wie Christus für fremde Sünden gelitten haben.

Ich trage das Creutz in meinen Gliedern / und in meinem Hertzen / in dem Creutz ist all mein Ehre. S. Greg. Naz.

Frage : Was bedeuten jene Wort : Es ist vollbracht ? Antwort : Daß nemlich alles / was von Christo in der Schrifft ist vorgesaget worden / schon erfüllet seye.

19. July.

DEr H. Petrus Damianus hat in seinem an Pabst Nicolaum abgelassenen Sendschreiben also geschrieben : Ach GOtt ! zur Zeit / da ich in der wüsten Einöde gelebet / wie eyferig ware damalen meine Andacht / wie groß die Süssigkeit meines Geistes ! mit was brünstiger Andacht hab ich das Heil. Leyden meines HErrn verehret !

ich

ich gedachte / auf dem Berg Calvari würcklich zu stehen / ich vermeinte / daß ich allda meinen süssesten JEsum am Creutz hangend vor mir sehe / und jenes Blut mit offnem Mund sauge / welches auß den heiligsten Händen und Füssen geflossen : ich branne damahlen gleich einem Feuer / und zerflosse in süsseste Thränen. Wolte GOtt / daß mir in meine Einöde zuruck zu gehen gestattet wurde. Pacciuch. Es ist nemlich offt nur gar zu wahr: so offt ich unter dem Menschen gewesen / bin ich minder zuruck kommen.

Durch die Fürbitt des H. Petri verleyhe mir gnädiglich mein GOtt und HErr / damit mein Ruhe und Trost nirgend seye / als in den heiligsten Wunden des gecreutzigten JEsu. Und du fürnemblich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut betrachten / daß Christus auf eine unaußsprechliche Weise gelitten habe / dann er hat in allen / so wohl in sich selbsten / als in andern gelitten / er ist in Stephano gesteiniget / in Petro gecreutziget worden.

Das Kennzeichen deren / die GOtt lieben / ist das Creutz und Leyden : Jener / welcher nicht starck und standhafftig ist in grosser Gedult / kan nicht sagen / daß er GOtt liebe / weilen hier kein Lieb ist ohne Leyden. Joan. Avila.

Frage : Was lernen wir auß diß n Worten ?

Aut:

Antwort: Damit auch wir in den Trangsalen biß an das Ende verharren / und den gut angefangenen Lebens- und Tugend-Lauff vollenden.

20. July.

SEraphina die seelige Römische Jungfrau verlangte für Christo ihrem Bräutigam nicht allein schwäre Ding zu üben / sondern auch grosse Trangsalen zu leyden: Sie pflegte alle Freytag Essig zu trincken / damit sie wenigsten einen Theil der Bitterkeit an jenem Tag fühlete / an welchem JEsus den bitteristen Kelch seines Leydens / mit innerister Liebe gegen uns / getruncken. Jacobil. de SS. Fulgin. Kanst auch du den Kelch des HErrns trincken?

HErr JEsu durch die Fürbitt der seeligen Seraphinæ seye du mein Stärcke / erfülle mich mit deiner Krafft auß der Höhe / damit ich bey dem bittern Kelch / welchen der HErr mir bereitet / nicht etwanu den Muth sincken lasse / oder unter den Trangsalen einsten völlig unterlige. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut JEsum den Gecreutzigten / als das auf dem Calvari-Berg vorgestellte Fürbild aller Tugenden verehren.

HErr JEsu! warum weichest doch von dem zwischen uns getroffenen Vergleich? Ich hab mit dir den Bund gemacht / daß du mir kein anderes

König

Hönig oder Süssigkeit geben sollest / als dein Gall und Essig: kein Freud / als deine Peynen: kein andere Wohnung / als den Berg Calvari: kein anderes Leben als in vollkommnister Gleichheit mit deinem Todt. S. Magd. Paz.

Frage: Warum hat Christus so hefftigen Durst am Creutz gelitten? Antwort: Weilen die Wunden / die Vergiessung des Bluts / und die Marter einen Durst erwecken.

21. July.

DJe H. Justina ehrte JEsum den Gecreutzigten sonderlich / und litte von Cypriano dem Zauberer grosse Nachstellungen an ihrer Jungfräulichen Reinigkeit. Allein die H. Jungfrau hat sich mit dem H. Creutz dreymahl bezeichnet / und hierdurch sowohl die Blendungen des Zauberers vernichtet / als auch ihn selbsten zu den Christlichen Glauben bekehret. Der böse Feind selbst hatte offentlich bekennet / daß er wider Justinam nichts vermögte / weilen sie eine Christin seye / und mit dem Heil. Creutz sich jederzeit bewaffnet habe. In vita. Wie leicht wird der Feind überwunden: wie leicht die Seel in Sicherheit gesetzet / wann du nur willst / aber hier ist der Zweck.

HErr JEsu beschütze uns gnädiglich durch das Zeichen des H. Creutzes wider unsere Feinde / damit da wir die glorreiche Verdienste der H. Justinæ ehren / auch den Frucht ihrer Für-

bitt geniessen mögen. Und du fürnehmlich; O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich erwegen/ daß das Leyden Christi die Peynen aller Martyrer übertroffen habe/ und zwar wegen der unendlichen Würdigkeit der Persohn / weilen nemlich der König der Glory / GOtt / und Mensch / JEsus Christus gelitten hat.

JEsus ist zu unsern Wunden herab gestiegen/ damit er durch einige Mittheilung seiner Natur auch uns des himmlischen Reichs theilhafftig machte. S. Ambros.

Frage: Ob Christus hätte können / wann er gewolt hätte / die Hefftigkeit seiner Schmertzen lindern oder aufheben? Antwort: Hieran ist nicht zu zweifflen / dann es war ja jederzeit die Gottheit mit der Menschheit vereiniget/ sein Gemüth ware standhafft / der Gehorsam freywillig / rc. Er wolte aber auß freyen Willen alle solche Schmertzen leyden ohne Zulassung auch des mindesten Trostes. Pacciuch.

22. July.

DJe Heil. Maria Magdalena ist mit JEsu biß zum Todt des Creutzes beständig verharret: Nachdeme sie sich in die Wüsten verfüget / verlangte sie von Christo zu wissen / welche Andachts-Ubung ihme und seinem himmlischen Vatter die angenehmste wäre. Bald hierauf sahe sie den H. Ertz-Engel Michael bey sich stehen / welcher ein herzliches Creutz in der

Hand

Hand gehalten / und selbes vor jene Höhlen aufgestecket / welche Magdalena bewohnet. Solches Creutz hat sie folgends in ihrer Einöde durch dreyssig Jahr biß an das Lebens-Ende behalten. Sylv. in serm. de S. Magd. Was du gut angefangen / diß setze fort biß an das Ende: dann du weist / daß die Schiff offt nach vollbrachter Reise auch im Meer-Haven scheittern.

HErr erhöre unser Gebett / und durch die Fürbitt der H. Magdalenæ richte unsere Gänge nach dem Weeg deiner Gebotten / damit wir unter dem Schatten des H. Creutzes dir biß an das Ende mit reinen Hertzen und keuschen Leib dienen mögen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut den gecreutzigten JEsum als den erfahrnesten Artzten meiner Seelen verehren / und ihme die Kranckheiten derselben aufrichtig entdecken.

Wann die Welt-Kinder den am Creutz hangenden JEsum offt anseheten / und seinen Titul betrachteten / wurde man nicht so vil sündige Magdalenen zehlen. S. Theres.

Frage: Ob Christus / allein natürlichen Durst gelitten? Antwort: Es durstete ihm vilmehr nach mehrern Leyden / für die Ehr seines Vatters / und das Heyl unserer Seelen. Ex revel. S. Brigit.

23. July.

DJie seelige Johanna von Orvieto / auß dem dritten Orden des H. Dominici schiene

durch neunjährige Betrachtung des gecreutzigten JEsu/der Figur nach ihres eigenen Leibs/in die Gestalt des Gecreutzigten verwandlet zu seyn; dann offt wurde sie mit solchem Krachen deren Beinern außgedähnet/ daß die Umstehende hierob erstaunet / und geglaubet/ als wurden alle Gelenck deren Beinern zerrissen. Ein Fuß hangte an dem andern / gleich dem Gecreutzigten/ so veste / daß sie ehender könten gebrochen/ als von einander verrucket werden. Auf solche Weis ist die H. Jungfrau zuweilen den gantzen Tag verblieben / gleich als wäre sie mit Christo unter hefftigsten Schmertzen an das Creutz gehäfftet. Seraph. Ratz. Der Glantz der Tugend kan in der Seelen nicht also verborgen bleiben/ daß er nicht in dem Leib/gleich als durch Klunsen hervorbreche.

Seelige Johanna ich begehre durch dich nichts anders / als dise Gnad von dem gütigsten GOtt/ damit mich / der ich nach dem Ebenbild GOttes erschaffen bin / die wunderbarliche Hand des Allerhöchsten zu einem lebendigen Ebenbild des gecreutzigten JEsu mache und gestalte. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau/ rc. fol 2.

Dises zu erlangen/ werd ich vor dem gecreutzigten JEsu/ als vor meinem HErrn mich als seinen Knecht und Leibeigenen stellen / welchen er mit sehr grossen Werth erkauffet hat.

Eytler Mensch / was siehest dich in dem Spiegel ? deine Sitten betrachte/ durchforsche

dein

dein Gewissen / siehe auf JEsum den Gecreutzigten: Diser seye dein Spiegel / in disem betrachte die blutige Beulen / und grosse Wunden. Tertull.

Frage: Was haben die Soldaten dem durstleydenden Heyland dargereichet? Antwort: Essig / wie auß der H. Schrifft erhellet.

24. July.

CHristina die Heil. Jungfrau und Martyrin truge bereits in zwölfften Jahr ihres Alters ein so zarte Andacht gegen Christo dem Gecreutzigten / daß sie von seinem Nahmen hat wollen Christina benahmset werden. Sie wurd auß Befehl ihres Vatters mit eysernen Hacken dergestalt zermartert / daß unter abrinnenden häufigsten Blut auch gantze Stuck des Fleisches von ihr gefallen. Christina wurde aber hierdurch nicht erschröcket / sondern vilmehr entzündet: Sie nahme die Stuck ihres Fleisches von der Erden / und reichte sie ihrem Vatter mit disen Worten: Nehme hin dein Blut du grausamer Wütterich / esse das Fleisch / so du gezeuget. Auch nach außgeschnittener Zungen hat sie nicht aufgehöret JEsum zu loben / biß sie endlich mit Pfeilen durchschossen glorreich ihr Leben geendiget. V. Beda. Warum förchtest einen Menschen / welcher heut ist / und morgen nicht mehr erscheinet?

HErr JEsu / ich bin gezwungen zu streitten / und zwar unter tausend Gefahren der Seelen / An-

und Anreitzungen zur Sünde: Siehe an O HErr das Gebett und Verdienste der H. Jungfrauen und Martyrin Christinæ / und rette uns / damit wir nicht zu Grund gehen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / ꝛc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut JEsum den Gecreutzigten als jenen guten Hirten ehren / welcher seine Seel für seine Schaafe gegeben hat.

Mein Durst ist euer Heyl / und euer Erlösung : Mich durstet nach euren Heyl und ewigen Wohlstand: Mich ängstiget mehr das Heyl eurer Seelen / als die Marter meines Leibs. S. Aug.

Frage : Wie haben die Soldaten dem am Creutz hangenden HErrn den Essig gereichet ? Antwort : Durch einen an ein Rohr gehefften Schwammen.

25. July.

DEr H. Jacobus der Grössere / ein Bruder Johannis des Evangelisten / und Bluts-Freund Christi / hat die Frage des HErrn / ob er den Kelch / welchen er trincken wurde / gleichfalls trincken könne / großmüthig bejahet. Es haben auch die Wercke mit den Worten eingestimmet. Dann nachdeme diser H. Apostel in Spanien / zu Jerusalem / und den angräntzenden Orthen Christum den Gecreutzigten als den wahren Sohn GOttes verkündiget / hat er der

erste

erste unter allen Aposteln/ und zwar an eben jenem Orth/ an welchem Christus für uns gestorben/ dessen heilige Lehr mit eigenem Blut bestätiget. Richard. Das Leben und Blut wird niemahlen besser angewendet / als zur Ehre Christi.

HErr JEsu erhöre unser Gebett / damit wir durch den Schutz des H. Apostels Jacobi bewahret / dir mit frommen Lebens-Wandel gefallen / und mit sichern Gemüth dienen. Und du fürnehmlich : , O gütigste Jungfrau/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich JEsum den Gekreutzigten als den fürnehmsten Fürsprecher deren Sündern betrachten / und ihme mich als einen des ewigen Todts Schuldigen befehlen.

Was Christus der Samaritanin gesagt hat: Weib gib mir zu trincken / diß saget er zu allen am Creutz: Mich durstet. Diser Durst rühret her von der Hitz / von der Quelle/ und Hefftigkeit der Liebe. Laur. Just.

Frage: Was hat Christus durch die Wort: Mein GOtt / rc. und mich durstet anzeigen wollen? Antwort: Die Grösse seiner Schmertzen.

26. July.

DJe H. Anna jene gebenedeyte Mutter der Heil. GOttes Gebährerin war mit ihrem heiligen Gemahl Joachim sehr beängstiget/ daß sie mit ihme bereits durch 20. Jahr in der Ehe unfruchtbar gelebet. Nach vilen Gebett ward

ein Engel zu ihr gesandet mit der Bottschafft / daß sie eine Tochter gebähren werde / welche Maria wurde genennet / und eine Mutter seyn werde JEsu des Sohns GOttes / und Erlösers der Welt. Daß ihr aber nebst andern himmlischen Geheimnussen / auch das gantze Werck unserer Erlösung seye offenbahret worden / ist leichtlich auß disem zu schliessen / daß sie die Mutter einer solchen Tochter / und die Anfrau JEsu Christi gewesen. Ribad. Also wird nemlich das Geschlecht deren geseegnet werden / welche gerecht seynd und eines aufrechten Hertzens.

HErr JEsu siehe gnädiglich an unser Gebett / damit wir durch die Fürbitt der Heil. Annæ in der Liebe und Verehrung deines H. Creutzes zu unsern Heyl zunehmen. Und du fürnehmlich ; ; O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich JEsum als einen von der Cantzel des Creutzes unterweisenden Lehr-Meister betrachten / und mich ihme als einen willigen Lehr-Jünger unterwerffen.

Lasset uns JEsum durch wahre Buß-Zähren träncken / damit er von uns sage : Ich bin durstig gewesen / und ihr habt mir zu trincken gegeben. Orig.

Frage : Wo wird jener Schwam aufbehalten / durch welchen Christo der Essig ist gereichet worden ? Antwort : Er ist in mehrere Stuck zertheilet worden / und wird Theils zu Rom / Theils zu Pariß aufbehalten.

27. July.

27. July.

DEr seelige Johannes von der Mutter GOttes / auß dem Orden des H. Francisci von Paula / ehrte den leydenden JEsum mit fürtrefflicher Andacht. Disen hat er stäts betrachtet / und in seinem Bett-Cämmerlein unabläßlich verehret / auch andere zu gleicher Liebe und Andacht angeeyfert / zuweilen ist er in Betrachtung des heiligen Leydens in Thränen fast zerschmoltzen / und gleichte am gantzen Angesicht mehr einem Seraphin / dann einem Menschen / Hist. Ord. Wann du dem gecreutzigten JEsu nicht kanst Blut wieder geben / gib ihm wenigsten deine Zäher.

HErr JEsu Christe bestättige uns in deiner heiligen Liebe / damit / die wir mit dem seeligen Johannes / dich als den wahren GOtt und unsern Erlöser bekennen / durch die Gedächtnuß deines heylsamen Leydens zur ewigen Freude gelangen mögen. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich heut JEsum den Gecreutzigten als den Weegweiser in disem Leben ehren / und seiner Göttlichen Anordnung und Anleitung mich vollkommen überlassen.

Mich durstet / saget Christus / nicht **ich leyde.** HErr / nach was durstet dich ? Nach euerem Heyl / und wann ihr euch nicht über mich erbarmet / erbarmet euch wenigst über euch selbsten. S. Bern.

Frage : Warum hat Christus in seinem

Durst mit Essig wollen getränckt werden? Antwort: Damit auch der Geschmack etwas hatte / was er leyde / und damit er die Sünd unserer ersten Eltern / auch unser Unmässigkeit büssete.

28. July.

DJe Heil. Maria von der Menschwerdung Christi / auß dem Orden der H. Theresiæ pflegte niemahl auß dem Zimmer zu gehen / bevor sie nicht die heiligste Wunden des gecreutzigten JEsu mit einem andächtigen Kuß verehret hat. Nach dem Beyspiel Christi wünschte sie von allen verlassen / und ohne allen Trost zu sterben: beynebst truge sie in ihrem Leib die H. Wundmahlen des Gecreutzigten: In der Heil. viertzigtägigen Fasten hat sie forderist am Freytag und Sambstag in den Händen / Füssen / und Seiten äusseriste Schmertzen gelitten / daß man offt geglaubt / als wurde sie sterben. Duvall. & Petr. Coson. Auch die Wunden so von GOtt kommen / seynd kostbar.

HErr JEsu seye mit mir durch deine Gnad / seye mein Helffer und Beschützer / und durch die Fürbitt der seeligen Mariæ verlasse mich nicht zur Zeit der Trübsal / damit ich nicht etwann in die Tieffe des Meers komme / und das Ungewitter mich versencke. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich in aller Trangsal / Verlassen / oder Truckenheit zu JEsu dem

Ge-

Gecreutzigten / als zu dem Brunnen des Heyls fliehen / nicht anderst / als wie ein Hirsch nach dem Wasser-Quellen.

HErr JEsu du leydest die dörnene Cron mit Gedult / du klagest nicht wegen deinen Creutz und Wunden: und ruffest allein ob deinem Durst: Nach was durstet dich? Gewißlich nach der alleinigen Erlösung des Menschen / nach der Freud des Menschlichen Heyls. S. Bern.

Frage: Welches ware das sibende und letzte Wort Christi am Creutz? Antwort: Vatter / in deine Hände befehle ich meinen Geist.

29. July.

DJe H. Martha / welche Christum bewürthet / hörete ein lieblichstes Gesang deren Engeln an ihrem Ende / Christus aber erschiene ihr selbst / und beruffte sie zu den ewigen Leben mit folgenden Worten: **Komme meine liebe Freundin / gleichwie du mich vormahlen in deinem Hauß bewirthet hast / also werd ich dich in mein himmlisches Reich aufnehmen.** Hierauf begehrte sie auf die mit Aschen besträhete Erden geleget zu werden / nahme das H. Creutz in die Hände / und liesse sich jenes vorlesen / was von dem Leyden des am Creutz sterbenden Heylands verzeichnet worden. Und unter Lesung jener Worten: **Vatter / in deine Hände befehl ich meinen Geist** / ist sie sanfft und seelig verschieden. Ribad.

bad. Auch wir werden wanderen müssen: GOtt gebe! in das Hauß des HErrn.

Gütiger JEsu! der du nahe bist bey allen / die deinen Nahmen anruffen / erhöre unser Gebett / und durch die Fürbitt der H. Marthæ / in dessen Hauß du einsten einzugehen dich gewürdiget / nehme auch uns auf in deine ewige Wohn-Hütten. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau / rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich offt zu JEsum den Gecreutzigten / welcher **das Liecht der Welt** ist / gleich als sitzte ich in der Finsternuß und Schatten des Todts / andächtig seufftzen: **HErr bleibe mit uns / dann es will Abend werden.**

O die wunderbarliche Würdigung deiner Gütigkeit gegen uns! O die unschätzbare Liebe! du hast deinen Sohn dargeben / damit du den Knecht erlösetest. Also singt die Kirchen.

Frage: Warum ist Christus mit lauter Stimme ruffend gestorben? Antwort: Um zu zeigen / daß er freywillig sterbe / weilen andere Menschen in gröster Schwachheit und gantz entkräfftet zu sterben pflegen.

30. July.

DJe seelige Margaretham von Arbutze sahe man öffters vor dem gecreutzigten JEsu mit tiefffester Demuth knyend: Solche ihre Demuth aber gestattete ihr nicht mehr / als daß sie die Wunden seiner Heil. Füssen

küssete /

küssete/sagend: Der alleinigen Göttlichen Braut ist zugelassen die übrige Wunden meines HErrn JEsu andächtig zu küssen/mir aber als der elendisten Sünderin ist nur allein vergönnet die Wunden seiner Heil. Füsse mit einem Auß zu verehren. In vita. Die Demuth ist ein Grund Veste aller Tugenden/ was nicht hierauf gebauet/ kan nicht bestehen.

Bitte für mich seelige Margaretha / und lehre mich JEsum den Gecreutzigten andächtig und eyfrig lieben/und in seiner Liebe mit tiefser Demuth des Hertzens verharren. Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau/rc. fol. 2.

Dises zu erlangen / werd ich betrachten / in was noch für Umständen Christus gelitten habe: nemblich unter Schmach und Verhöhnungen/ unter Verlachung deren Hohen : Priestern / in äusserister Verlassenheit.

Jener muß sich für keinen Freund Christi achten/ welcher jene Seelen nicht suchet zu gewinnen/ die er mit seinem Blut erlöset hat. S. Ignat.

Frage: Wie hat Christus das Haubt geneiget? Antwort: Er hat das Haubt samt dem Genicke auf die rechte Seiten geneiget.

31. Ju-

31. July.

DEr Heil. Ignatius von Loyola Stiffter der Gesellschafft JEsu hat zu Manresa/ allwo ihme Christus und seine heiligste Mutter mehr dann viertzig mahl erschienen / den ersten Grund seines Ordens vor einer Marmorsteinernen Bildnuß des Gecreutzigten geleget. Er verlangte / daß seine Ordens-Glieder / der Welt gecreutziget seyn : und diß hat er sie mit Worten und Beyspiel gelehret. Weilen Ignatio der bitterste Todt Christi stäts vor den Gemüths-Augen schwebte / hat er hingegen täglich gewunschen für Christo durch äusseriste Schmertzen tausendmahl zu sterben. Nebst der Bildnuß der seeligsten Jungfrauen war er gewohnet ein Spannen-langes Crucifix ob der Brust zu tragen. An dem Vor-Abend des Fest des Heil. Ignatii sahe man jenes Marmorsteinene Bild des Gecreutzigten/ auß den Händen / der Seiten / und den mit Dornen gecrönten Haubt/Blut vergiessen. In vita. Siehe / wie JESUS ihn geliebet hat.

O gecreutzigte Liebe! O JEsu! du Sohn des lebendigen GOttes / durch die Verdienste des heiligen Ignatii erleuchte unsere Hertzen mit dem Liecht deiner Klarheit / und entzünde sie mit dem Feuer deiner Liebe / damit wir dich unsern GOtt erkennen / und inbrünstig lieben.

Und

Und du fürnehmlich : : O gütigste Jungfrau/ voll der Bitterkeit und Schmertzen/ Mutter JEsu/ Königin der Martyrer/ Maria/ nihme mich auf in deinen Schutz! und ihr alle Heilige GOttes/ forderist/ die wir heut ehren/ rc. fol. 2.

Dises zu erlangen/ werd ich in aller Lauigkeit/ Frost/ und Trägheit des Gemüths zu JEsu dem Gecreutzigten fliehen/ als zu dem **Feuer/ welches jederzeit brinnet/ und** niemahl abnihmet.

Kein Holtz ist tauglicher zu Entzündung des Feuers der Göttlichen Liebe/ als das Holtz des H. Creutzes. S. Ignat.

Frage: Warum hat Christus das Haubt geneiget? Antwort: Zum Zeichen des Gehorsams und Unterwerffung gegen seinen himmlischen Vatter.

S. Bernard.